

Holzturm- blättche

Mitteilungsblatt des DARC - Ortsverband Mainz-K07

November/Dezember 2011

Jahrgang 26



DXpeditionen

TLØCW eine One-Man DXpedition

Rudi, DK7PE



Auf der Suche nach neuen Zielen für eine DXpedition frage ich aktive DXer nach Ihren Fehllisten für 160m. Bernd (DF3CB), an der Spitze in Deutschland, meldet mir die Zentralafrikanische Republik, als das letzte ihm noch fehlende Land auf dem schwarzen Kontinent. Wenn Bernd die Zentralafrikanische Republik auf 160m noch nicht gearbeitet hat, dann kann ich davon ausgehen, dass noch viele andere

TL8 auf 160m brauchen! Meine Nachforschungen ergeben, dass Chris, TL0A, der einzig aktive Funkamateureur in der Zentralafrikanischen Republik ist. Er hat ein sehr gutes Signal auf den oberen Bändern, macht allerdings kein CW und schon gar nicht auf 80 und 160m. Die letzte 160m Aktivierung fand vor etwa vierzehn Jahren durch Alex TL5A/PA3DZN statt.

Im Internet finde ich einen Artikel in der „Zeit Online“ über eine Statistik, in der die Städte mit der höchsten Lebensqualität aufgeführt wurden, Zürich, Genf, Vancouver und so weiter. Der Vollständigkeit halber wurden auch die 50 schlimmsten Städte der Welt genannt. Bagdad führt die Liste der Finsternis an, gefolgt von Bangui. Ansonsten finde ich nicht viele Informationen über dieses unbekannt Land.

Ich schicke einen Lizenzantrag an das Telekommunikations-Ministerium und dieser wird relativ schnell beantwortet. Ja, ich bekomme eine Lizenz, wenn ich vorher 80.000 zentralafrikanische Franc (ca. 183,- Euro) auf die nationale Bank überweise. Meine Sparda Bank um die Ecke teilt mir mit, dass die Bearbeitungsgebühren für eine solche Überweisung fast so hoch sind, wie die zu überweisende Summe...

Jan, DJ8NK, war vor einem Jahr zu Besuch bei Chris, TL0A, und aktivierte TL erstmals in RTTY. Über ihn komme ich mit Chris in Kontakt. Er arbeitet für den französischen AREVA Konzern und lebt etwa 1000km östlich von Bangui. Ich werde ihn wahrscheinlich also nicht persönlich treffen. Chris ist so nett und legt mir die Lizenzgebühren für die Lizenzurkunde bereitwillig vor. Schon einen Tag später kommt die Lizenz (PDF-File), mit dem Wunsch-Rufzeichen „TL0CW“, per eMail aus Bangui.

Ich stelle mir die Frage, was ich an Equipment mitnehme. Mit oder ohne Endstufe? Denn als größtes Problem für eine One-Man DXpedition erweist sich inzwischen die Limitierung des Reisegepäcks. Hier muss für jedes extra Kilo bezahlt werden. Die Preise liegen, abhängig von der Fluglinie, zwischen 30 und 50 Euro pro Kilo! Als Sportgepäck würden im Falle C.A.R. nur Skier anerkannt... Im Falle von Zentral-Afrika gilt das sogenannte „Piece-Concept“ bei dem man zwei Koffer á 23 Kilo mitnehmen kann. Immerhin, das ist schon eine ganze Menge. Allerdings muss ich die Angelruten mitnehmen und habe damit ein drittes Gepäckstück. Die Genehmigung für die Mitnahme dieses dritten Gepäckstücks zu erhalten, erweist sich als sehr mühsam. Etliche E-Mails sind notwendig, bis ich den richtigen Ansprechpartner bei Ethiopian Airlines ausfindig mache. Aber der Aufwand hat sich gelohnt und ich bekomme ein OK!

Mir wird klar, dass es in Zukunft, bei der sonst üblichen Freigepäckgrenze von nur 23 Kilo, sehr schwierig wird, alleine und mit Endstufe auf Reisen zu gehen, ohne dafür horrenden Summen für Übergepäck zahlen zu müssen.

Der Flug am 23.10.2011 über Rom nach Addis Abeba verläuft ruhig, außer, dass man mir in Rom sagt, dass mein Gepäck leider nicht angekommen sei und erst einen Tag später nach gesendet wird... Toll, das war's natürlich! Ohne Funkstation nach Bangui...

In Bangui muss ich demnach nicht zur Gepäckausgabe, komme in dem kleinen Flughafen aber notgedrungen daran vorbei und entdecke meine blaue Angeltasche. Wie ist das denn möglich? Aber gut, wenn die da ist, dann kommt ja vielleicht auch noch der Rest. Tatsächlich, alle drei Teile kommen komplett an. Die Information in Rom war, gelinde gesagt, falsch!



Mit Chris ist abgestimmt, dass mich der Fahrer von AREVA bei der Ankunft in Empfang nimmt und zum Hotel bringt – es ist aber niemand da! Ich muss allein durch die Kontrollen und, was viel stressiger ist, durch die Wand der Taxifahrer, die mir schon das Gepäck vom Wagen reißen wollen. Lautstarke Diskussionen und Zerrerei an den Koffern. Jeder will mich fahren und die Spanne der genannten Fahrpreise zeigt mir, dass sie bei mir einen zahlungskräftigen Kunden vermuten. Nur mein lautstarkes „STOP, I will be picked up bei AREVA“ ließ sie die Koffer zurück stel-

len. AREVA ist der größte Arbeitgeber im Land und davor haben sie offensichtlich zumindest etwas Respekt...

Ich gewinne erst mal Zeit, in der Hoffnung, dass der AREVA Fahrer doch noch auftaucht, aber es tut sich nichts. Nach etwa zwanzig Minuten bin ich nicht mehr die Attraktion für die Taxi Fahrer, denn sie wissen, mit dem ist eh kein Geschäft zu machen. Das ist der Moment, wo ich den am seriösesten aussehende Fahrer anspreche „Combier?“. Die Antwort lautet „10USD“ und ich sage „Allez“. Tatsächlich bringt er mich an das Oubangui Hotel direkt am Fluss. Gott sei Dank war es mitten am Tag. In der Nacht wäre mir in dieser Situation etwas mulmig gewesen...



Ankunft Hotel: Ein großes 12 Stöckiges Gebäude direkt am Flussufer des Oubangui River. Das Hotel steht leider um 180 Grad falsch, denn der Balkon schaut in Richtung Süden. Nach Norden gibt es keine Fenster und noch dazu einen etwa 200m hohen Hügel in etwa 300m Entfernung. Die insgesamt 75 Kilo Gepäck müssen zu Fuß in den 12 Stock, denn der Fahrstuhl ist leider außer Betrieb... Hohe Luftfeuchtigkeit und 30 Grad schaffen mich und den Gepäckträger, der mir beim Schleppen hilft.

Es ist noch hell, und ich möchte wenigstens noch die 160m Antenne aufspannen. Der Manager stellt mir einen Hauselektriker zur Verfügung. Vor Sonnenuntergang gelingt es uns einen Sloper aus 40m Höhe in Richtung Norden zu spannen.

Hunger meldet sich. Der Ruf der Küche im Hotel ist schlecht. Ich beschränke mich daher auf eine Pommes und ein Bier. Ich gehe hoch, baue die Station auf und 30m ist offen. Aber 30 Stunden ohne Schlaf und all der Stress forderten ihren Tribut. Ich war nicht mehr in der Lage Pileups zu fahren, ohne ständig in einen Sekundenschlaf zu verfallen. Ich muss kurz schlafen, wenigstens eine halbe Stunde...! Den Transceiver lasse ich laufen und um Mitternacht wache ich auf, weil ich Signale auf 160m höre. Ich rufe CQ und es kommt eine Station nach der anderen. Die Bedingungen waren ausgezeichnet und im Verlauf der Nacht ging es sogar bis weit an die Westküste der USA. Wie kommt das? Solche Super Bedingungen! Das kann doch nicht der Normalfall sein, wundere ich mich.

Internet gibt es nur zeitweise, es ist sehr langsam und auch nur unten in der Lobby des Hotels verfügbar. In den ersten E-Mails werden mir super laute Signale in den USA und Japan bestätigt. Einen wesentlichen Grund dafür lieferte mir Bernd, DF3CB. Denn zeitgleich zu meinem Betrieb auf 160m fand eine sehr starke Aurora Aktivität statt, was zu diesen außergewöhnlichen Ausbreitungsbedingungen geführt haben muss. Ähnliches hatte ich vor zwanzig Jahren im Kongo erlebt. An den folgenden Tagen normalisierten sich die Bedingungen auf 160 wieder. Von diesem Tag an haben alle Signale aus Europa das markante Pol-Flattern, wie wir es normalerweise von den W6 Stationen her kennen. Ein Pile-up mit hunderten von Stationen mit einem solchen Sound ist schon ein irres Erlebnis...

Freuen Sie sich auf die Fortsetzung in der nächsten HB-Ausgabe



Rudi, DK7PE, auf Reisen

pi - Ich kann mich noch gut erinnern: vor vielen Jahren, so etwa 1979, saß ich freitags abends im Holzturm an der KW-Station und kurbelte über das 20m-Band. Plötzlich hörte ich im Rauschen eine vertraute Stimme: es war Rudi, DK7PE. Das Besondere war aber, dass er nicht im heimischen Mainz, sondern in Ägypten auf der Sinai-Halbinsel weilte! Er berichtete von seiner kurzentschlossenen Reise und seiner Funkaktivität vor Ort, die er über einen Kontakt zu den vor Ort stationierten UN-Truppen ermöglicht bekommen hatte. Zum Ende des QSOs sagte Rudi noch: "Bitte sag' aber niemand das ich hier bin. Es weiß sonst keiner davon! Und ich bin morgen schon wieder daheim". Das war mein erster Kontakt zu Rudi im Ausland.

In den darauffolgenden Jahren kamen zahlreiche Verbindungen dazu. Oft bekam ich einen kurzen Anruf an seinem Abreisetag "Ich bin ab morgen von xyz-Land qrv". Und dann konnte ich mit fast schon traumwandlerischer Sicherheit am nächsten Abend nach der Arbeit aufs Band gehen und Rudi's Signal von irgendeinem Winkel der Welt hören. Es gab immer viel zu erzählen und es war beeindruckend zu sehen, mit welchem Engagement Rudi sein schweres Funkgepäck in fast jeden Winkel dieser Erde schleppte und seine Antennen-drähte aufspannte.

Im Vergleich zu den vielen anderen DXpeditionen waren Rudi's Reisen immer selbst finanziert, ohne Sponsoren oder DX-Clubs. So kamen im Laufe der Jahre für Rudi selbst 150 bereiste Länder zusammen und für viele Funkamateure (wie z. B. für mich) viele, viele Bandpunkte! In

der Zwischenzeit sind die Transportkosten für Übergepäck im Flugzeug auf astronomische Höhen geklettert. Rudi hat daher bei seiner aktuellen Reise nach Zentral Afrika zum ersten Mal um Unterstützung in Form von Spenden gebeten. Zu Zeiten des Internets, lässt sich dies unproblematisch via Bezahlendienst PayPal erledigen.

Der Vorstand des OV Mainz hat in einer Vorstandssitzung beschlossen, die Mitglieder des OV Mainz diesmal zu einer kleinen Spende zur Unterstützung von Rudis DXpeditionen aufzurufen. Wer sich daran beteiligen möchte, kann dazu einen Betrag auf das Konto 522322023 bei der MVB-Mainz (BLZ 55190000), Verwendungszweck: „DK7PE“ überweisen. Wir werden die Einzelspenden dann zusammenfassen und gesammelt an Rudi weiterleiten. Über eine rege Beteiligung bei der Aktion würde der Vorstand sich sehr freuen. Vielen Dank für Eure Mithilfe!

The screenshot shows the DXFC website interface. At the top, there's a banner with the text "DXFC The site for DXers who like to travel!". Below the banner, there's a search bar and a date "November 10, 2011". The main content area is titled "Welcome!" and contains a "What is DXFC?" section, "Rules", "Veni, Vidi, QRV!", and "Articles and Snapshots". On the right side, there's a "Login" section and a "DXFC Century Club" table.

CallSign	DXFC
03TFF	153
04SOM	153
SM7ZDC	153
02TZE	150
UA4WVK	142
03CIV	136
0M4AF	129
SE1AK	121
HP1WW	111
07BRB	110
K4AUE	110
1ANBU	108

www.dxfc.org DXFC-Century-Club



SWR schaltet ab – wir schalten ein?

Nutzung der MW-Antenne am Rheinsender

pn - Seit dem der Südwestrundfunk Baden-Baden bekannt gegeben hat, die in seinem Besitz befindlichen Mittelwellensender zum Ende 2011 abschalten zu wollen, kam die stille Hoffnung auf, ob man eine Möglichkeit findet, die dann nutzlose MW-Antenne für Amateurfunkzwecke einsetzen zu können. Denn eines steht fest – sie wird nicht ewig dort stehen bleiben.

Die Idee reifte und bekam mit einem Schlag eine gewisse Eigendynamik. Ich recherchierte ein wenig zu diesem Thema im Internet und stellte fest, dass wir hier in Wolfsheim Rheinhessen nur einen von mehreren MW-Sendern haben. Die meisten der Sender befinden sich im Gebiet Baden-Württemberg. Auf Basis dieser Erkenntnis sendete ich eine informelle Anfrage an die beiden Distriktvorsitzenden dieser Region, ob es hier schon Bestrebungen der örtlichen Ortsverbände um die Sender herum gibt, hier ebenfalls aktiv zu werden.

Sender	Frequenz (kHz)	Leistung (kW/ERP)
Bodenseesender	666	150
Freiburg	828	10
Mühlacker	576	100
Rheinsender	1017	100
Ulm	1413	1

Antwort bekam ich von Béatrice Hébert, DL3SFK. Sie ist die Distriktvorsitzende vom Distrikt Württemberg. Sie schrieb mir, dass ihr keine Aktivitäten bekannt sind, setzte in ihre Antwort jedoch gleich einen OM mit in den Verteiler, der für die Frequenzkoordination beim SWR zuständig ist. Dies war mir erst einmal nicht so

recht, stellte sich später aber als Vorteil heraus.

Mein Kontakt zum SWR war damit hergestellt. Eine schnelle Auskunft zeigte, dass der OM keinen Grund sehe, dies grundsätzlich abzulehnen. Er wollte sich schlau machen in den betroffenen Abteilungen.

Einige Wochen später erhielt ich die Auskunft, dass am Rheinsender mehrere Dinge, zu beachten wären, wenn wir denn die Erlaubnis bekommen würden. Scheinbar hatte man sich schon mit dem Gedanken angefreundet, der Sache positiv gegenüber zu stehen.

Die Regulierungsbehörde wird eine Standortklärung sehen wollen. Die anzufertigen, dürfte wohl die schwierigste Hürde in unserem Projekt darstellen. Dazu später mehr. Weiterhin würde an diesem Standort die Antennenanpassung eine Herausforderung sein, ist der ca. 150 m hohe Strahler eigentlich ein 2 x 75 m gestockter Mast, der einer ausgetüftelten Anpassung bedurfte. Hier könnten wir im Notfall nur mit einem der beiden Teile senden. Positiv ist aber wohl die Erkenntnis, dass in dem Haus am Mast ein spezieller Abgriff für Messzwecke existiert, der eine Anpassung und Einspeisung für Amateurfunkzwecke erleichtern würde.

Bezüglich einer Standortklärung müsste der Tatsache Rechnung getragen werden, dass hier ein weiterer Sendemast besteht, an dem ein UKW-Sender (SWR4) abgestrahlt wird. Die bisherige Standortklärung schließt alle Sender mit ein. Es ist nun fraglich, ob die BNetzA für den „alten“

Mast eine gesonderte Erklärung akzeptiert, oder nur eine Korrektur der Gesamt-Erklärung. Mein Kontakt hat hier freiwillig angeboten diese Frage bei der BNetzA zu stellen. Weiterhin hat er begonnen, Kontakt zu einem OM in Ruhestand aufzunehmen, der früher als MW-Spezialist tätig war und den Rheinsender gut kennt.

Das ist der letzte Stand aus Baden-Baden dazu. Weiterhin ist unser Mitglied Hans-

Diether Lerch mit involviert worden, der ebenfalls noch Kontakte zu SWR-Mitarbeitern hat. Schauen wir als frohen Mutes, was sich hier noch ergeben wird. Wir können ja schon mal träumen und theoretisch planen, zu welchen Zeiten, Kontesten, oder anderen Aktionen wir eine Nutzung für sinnvoll erachten und mit welchem Aufwand wir dies betreiben könnten.

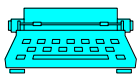
Immer leerer...

Gefunden von Klaus, DG2PK

... wird also die Mittelwelle - und damit gibt es auch immer weniger mögliches Störpotenzial für eine Zuweisung an den Amateurfunkdienst bei 500 kHz. Der Trend setzt sich nun weiter fort. Es ist kaum zu glauben aber wahr: Eine der in Europa wohl bekanntesten und etabliertesten Mittelwellensender wird Ende März für immer abgeschaltet: 648 kHz des BBC World Service am Standort Orfordness in England. Diese Sendungen haben eine lange Tradition: Bereits seit dem Zweiten Weltkrieg sendete der britische Auslandsdienst hier - und früher am Standort Crowborough - für das westliche Europa, speziell für Deutschland und Frankreich. Mit einer Fünfmast-Richtantenne ausgestattet waren die 500 Kilowatt der Anlage in Nordrhein-Westfalen seit jeher in Orts-

senderqualität zu hören. Nicht nur der mobile Empfang des journalistisch anspruchsvollen BBC World Service im Autoradio ist damit passé. Ob eine diskutierte Übernahme der Frequenz durch einen privaten Anbieter zustande kommt, und ob der die nicht gerade geringen Kosten dieser Sendeanlage tragen kann, ist mehr als fraglich. Wer mehr wissen will, kann bei einer Vielzahl von Medien Details erfahren, zum Beispiel bei den "Radio News" vom Rundfunk Berlin-Brandenburg, kurz RBB.

Auch der nächste Kandidat steht schon fest: Der Südwestrundfunk SWR wird Ende 2011 alle seine Mittelwellensender in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg abschalten.



Impressum

DF2PI Suihbert Monz
C.-F.-Goerdeler Str.7
55268 Nieder-Olm
Tel/Fax: 06136-925478
E-Mail: df2pi@darc.de

DF7PN
Wolfgang Hallmann
Frh.v.Wallbrunn 42
55288 Partenheim
06732-64887
E-Mail: df7pn@darc.de

DL7FBT
Thomas Bornheimer
Dr.-H.Rosenhauptstr. 6
55122 Mainz

Erscheinungsweise:
Alle zwei Monate zum Januar, März,
Mai, Juli, September und November.

Bezug des Holzturmblättchen:
Der Bezug erfolgt mindestens für ein
Jahr zum Preis von € 7.50 (Papier), € 5

(Online-Abo). Bestellung erfolgt durch
Nachricht an Redaktion (Email, Tele-
fon). Rechnung erfolgt einmal jähr-
lich.

Haftung und Verantwortung:
Für namentlich gekennzeichnete Arti-
kel haftet der Verfasser.

Redaktionsschluss:
15. des Vormonates. Abweichungen
möglich, ggf. nachfragen

Internet: darc.de/k07 | OV-QRG: 144.55 MHz | ErfurtRunde: tägl. 8:30 auf 3.7425 MHz
Mainzer-Stadtrelais: DOØSMZ (ZDF) 439.300 MHz



Neues aus K07

Glückwunsch um 4. Platz

In der Zwischenzeit liegen uns die Endergebnisse der Rheinland-Pfalz-Aktivitätsabende 2011 vor. Die OV-Wertung zeigt uns hier auf einem guten 4. Platz.

Wir Danken allen Aktiven des Ortsverbandes, die an diesem guten Ergebnis mitgearbeitet haben. Die Preisübergabe findet auf der nächsten Distriktsversammlung 2012 statt.

Top 10 RLP-Abende 2011

Platz	DOK	2m	70cm	80m	Punkte	Bemerkung
1	K34	6132	3945	12120	22197	Sachpreis
2	K14	5577	5102	10422	21101	Sachpreis
3	K33	4816	4648	7220	16684	Sachpreis
4	K07	2815	2050	8646	13511	Sachpreis
5	K54	4964	3120	3296	11380	Sachpreis
6	K45	3821	1616	4048	9485	
7	K04	3366	2070	2535	7971	
8	K32	4405	665	1659	6729	
9	K11	3282	2352	945	6579	
10	K24	3097	2874		5971	



Die Blättchebörse

Suitbert, DF2PI verkauft:

KW-Transceiver **Yaesu FT-1000MP**, bestückt mit allen Filtern (Inrad). Eingebaute Inrad-ZF-Stufe, Bedienungsanleitung, Servicemanual zusammen mit **Stationslautsprecher SP-8**, gepflegter Zustand, Nichtraucher-Gerät

Preis€ 1.299.-

Telefon . 06136-925478

Rudi, DJ2PR verkauft:

gut erhaltenen **Kenwood TS-850S** mit: CW-Filter, Handmike, CAT-Interface, Bedienungsanleitung (Deutsch) und Service-Handbuch.

Preis.....€ 700,- VHB.

Telefon: 06136-45713

**Ein frohes Fest
und einen
Guten Rutsch!**





Polizeiakademie Hessen lud ein:

Digitaler Polizeifunk vorgestellt

pn – Am 10. September lud die Polizeiakademie Hessen in Wiesbaden zum „Tag der offenen Tür ein“. Nicht nur das spätsommerliche Wetter trug dazu bei, dass diesem Aufruf viele Besucher, besonders Familien nachkamen. Es gab für jeden Geschmack etwas zu sehen. Die Kinder freuten sich besonders über die Demonstrationen der Hunde- und Reiterstaffeln. Ein Einsatz mit Hubschrauber und einer Eingreiftruppe befreite eine Geisel. Sagway fahren konnte man hier auch mal probieren – ein Highlight für meine Tochter und mich.

An einem von vielen Ständen konnten hier auch für Funkamateure interessante Informationen von Marko DD2ZN in Erfahrung gebracht werden. Der stellte hier viele analoge und digitale Funkgeräte vor. An Messplätzen erläuterte er die Möglichkeiten diese Geräte schnell testen zu können, damit ein einwandfreier Betrieb möglich ist.

Im Bereich Digitalfunk konnte man eine Basisstation bewundern, die in einer Kiste kompakt transportierbar ist und mit dieser diverse Simulationen gezielt nachgestellt werden können. Auch hier lagen diverse digitale Geräte herum, die teilweise im Gelände auch von den Kollegen benutzt wurden. Auch über den aktuellen Ausbau des digitalen neuen Funks konnte man sich schlau machen. So existiert laut Marko bereits ein großes Netz an Basisstationen in unserem Bereich. Einzelne Geräte können in Gruppen unterteilt werden und bilden so

logische Funkkreise wie etwa Feuerwehr, Polizei, sonstige Einsatzgruppen. Verschiedene Einstufungen in Kreise ermöglichen so den Einsatz bis hin zu einem deutschlandweiten Einsatz. Natürlich ist dieser Funk so verschlüsselt, dass ein Abhören nicht mehr möglich sein wird. Neben der sprachlichen Kommunikation wird auf dieser Ebene auch die Übertragung von Daten direkt im Fahrzeug möglich sein. Davon verspricht man sich eine erhebliche Erleichterung, da sämtliche Anfragen bis jetzt einer Gegenstelle bedurften, die diese Tätigkeit ausübt. Noch ist allerdings der Übergang von analogen zum digitalen Funk längst nicht abgeschlossen. Die Finanzierung der neuen Anlagen erfolgt aus Kostengründen schrittweise.



Die praktische digitale Basisstation im Koffer. Davor eine Stationssprecheinrichtung mit Schwanenhals. Daneben kleine digitale Handfunkgeräte für den mobilen Einsatz. Mit dieser Ausstattung werden Lehrgänge für Instandsetzungstrupps gehalten - natürlich von Marko DD2ZN.